



BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

September 2023

BLICKPUNKT extra

Der September hat begonnen und mit ihm der meteorologische Herbst. Auch dieser Sommer hat uns wieder gezeigt, dass der Klimawandel nicht mehr zu leugnen ist. Hoffen wir, dass endlich Maßnahmen ergriffen werden. Bisher gibt es mehr Worte als Taten.

Im Zuge des Prozesses „ekhn 2030“ und der Bildung von Nachbarschaftsräumen hat unsere Gemeinde zusammen mit der Gedächtnis- und Christuskirche zum ersten Mal während der Sommerferien eine „Sommerkirche“ unter dem Thema

„Sehnsuchts... worte,...klänge,...orte“ gefeiert. An den betreffenden Sonntagen fand dann für alle drei Gemeinden nur ein Gottesdienst in einer der drei Kirchen statt. Es diente zum gegenseitigen Kennenlernen und Zusammenrücken und die Pfarrkolleginnen und -kollegen waren auch mal zu Gast in einer anderen Gemeinde.

Zur Freude Aller wurde dieses Angebot sehr gut angenommen. Das gibt Hoffnung für die Zukunft.

Das war schon mal ein guter Anfang mit all den gemeinsamen Aktionen und Begegnungen bisher. Zukünftig werden sicherlich noch weitere dazukommen.



Gedächtniskirche

Mit dem September gehen auch wie jedes Jahr wieder viel zu schnell sechs Wochen Sommerferien zu Ende und ein neues Schuljahr beginnt.

Neben den Einschulungsgottesdiensten beginnen auch neunzehn junge Menschen ihre Konfirmandenzeit, die dann nächstes Jahr mit der Konfirmation ihren Abschluss finden wird. Ich freue mich schon sehr auf die gemeinsame Zeit und hoffe, dass sie für alle Beteiligten eine gute und segensreiche Zeit sein wird.

Es grüßt Sie alle recht herzlich verbunden mit den besten Segenswünschen für eine gute, gelingende und segensreiche Zeit.

Pfarrer Frank Couard

gedacht von

Frank Couard

Nach-



Das letzte August-Kalenderblatt wird abgerissen. Der eine sagt: „Schade, jetzt ist der Sommer vorbei. Der Herbst steht vor der Tür. Alles friert und trauert der vergangenen, sonnigen Zeit hinterher.“ Die zweite sieht das anders:

„Die Sonnenzeit nimmt allmählich ab. Neue Farben tauchen auf, die Bäume strahlen jetzt mit ihren Blättern in einem leuchtenden Rot überall in unserer Welt zwischen anderen Farben. Und wenn es früher dunkel wird, haben wir mehr Zeit füreinander zu Hause oder schlafen mehr und hell wird es jeden Morgen wieder.“ Die zweite sieht das Gute in der Zukunft, der erste nicht.

Die Jünger sind mit Christus gewandert, haben mit ihm gebetet, gespeist, seinen Worten gelauscht, waren als seine Begleiter auch oft Gäste mit ihm zusammen in den Häusern, und jetzt plötzlich fragt er sie, welche Meinungen die Leute allgemein – „der Mann auf der Straße“... (schon damals nicht unwichtig) — über ihn haben. Es ist die entscheidende Frage, was diese Menschen über ihn denken (Vorwegname der Frage am Kreuz. Volkes Antwort: „Hängt ihn auf!“). Verdeckt will Christus von jedem Jünger wissen, was er darüber denkt. Die Meinungen gehen von der „Wiederkehr Johannes des Täufers“ bis zur Inkarnation einiger genannter Propheten und klingen sehr allgemein und wenig zukunftsweisend. Verdeckt stellt so Christus auch eine Frage an die Jünger, bis er zu Simon Petrus kommt. Dieser erwidert fest, einfach und zugleich anders

als seine bisherigen Mitstreiter. „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“

Darauf sagt Jesus Christus zu ihm, er solle sich freuen, diese Erkenntnis habe er nicht aus sich selbst, sondern: „Mein Vater im Himmel hat sie dir gegeben.“ Daraufhin entwickelt er das Bild seiner christlichen Kirche.

Doch so einfach, wie es klingt, ist es nicht, Mitglied dieser Kirche und Zeuge Christi zu sein. Vieles von dem hier Gesagten und von Matthäus Überlieferten wird von der katholischen Kirche benutzt und vereinnahmt, um sich allein als die in der Lehre berechnete und „richtige“ Christliche Kirche darzustellen. Denn sie bemühe sich, buchstabengetreu Christi Reden in Gesetze umzuformen, die befolgt werden müssen. Der (arme) Petrus wird so zum Anführer der katholischen Kirche, weil Christus vom „Fels, auf den ich meine Kirche baue“ sprach. Aber wie weit auch immer diese Kirche von Christi Wort entfernt ist, sie sieht sich heute noch so.

Jesus Christus spricht: wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Matthäus 16,15

Petrus hat von Gott erfahren, wer Christus in Wahrheit ist. Er war aber kein vorbildlicher Gefolgsmann Christi, den anderen Jüngern gab Gott die Antwort nicht ein. Petrus wird bei Gott und Christus in der Ewigkeit sein.

Mich treibt die Frage um, gibt er mir im entscheidenden Moment auch die Antwort ein, oder bleibt mein Bemühen um ein Leben, verantwortlich vor Gott und Menschen zu führen, der Fehler wegen unbeantwortet?

TAUFE



Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Josua 1,9

Getauft wurde:

Keine Namen im Internet.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1. Korinther 13,13

Folgende Beerdigungen fanden statt:

Keine Namen im Internet

Nastjas Tränen

Am 24. Februar 2022 hat Russland die Ukraine überfallen. Nach der Annexion der Krim, dem schwelenden Konflikt in der russisch-ukrainischen Grenzregion und den massiven russischen Truppenverschiebungen hatten Beobachter es vermutet. Aber es gab trotzdem Hoffnung, dass die potentiellen Angreifer ihre Pläne nur als Drohkulisse nutzten. Diese Hoffnung starb am 22. Februar, als wir schockiert auf die Bilder des Überfalls schauten, auf die zerstörten Häuser und die kilometerlangen russischen Panzerschlangen, die auf fremdes Gebiet vordrangen.

Seitdem ist dieser Krieg Thema Nr. 1 in unseren Medien: die täglichen Angriffe auf die Ukraine, ihre militärische Lage und die Bitte an den Westen um immer neue und effektivere Waffen, der gewaltige Flüchtlingsstrom, die westlichen Sanktionen gegen Russland, um nur einige zu nennen. An mir selbst bemerke ich eine fatale Gewöhnung an diese Situation, die mich aufregt und die ich so nicht akzeptieren möchte. Anstatt die Berichte über den Krieg wegzuklicken, mich über die Inflation und die wirtschaftliche Rezession in der Bundesrepublik zu ereifern, erlebe ich, dass es wesentlich lohnenswerter ist, sich mit dem Thema intensiver zu beschäftigen. Durch Hintergrundberichte, Sachbücher und Romane.

Dabei hat das Buch von *Natascha Wodin* „Nastjas Tränen“ meinen Horizont ein gutes Stück erweitert. Die Erzählerin, die die Tochter einer ukrainischen Zwangsarbeiterin im Nazi-Deutschland ist und deshalb zu diesem Land eine besondere Beziehung hat, beschreibt

Nastjas Leben: die Kindheit mit der sowjetischen Indoktrination und ihrem Lesefieber, das Studium, das nicht die ersehnte Beschäftigung mit der Literaturwissenschaft bringt, sondern sie zur Tiefbauingenieurin ausbildet, den Alltag mit Beruf, Haushalt und Kind, begleitet von Wohnungsnot und Lebensmittelknappheit. Nach der Auflösung der Sowjetunion weiß sie nicht mehr, wie sie ihren Enkel ernähren soll. Ihr letztes Gehalt im eigenen Land besteht aus einem Säckchen Reis, dann gibt es nichts mehr. Deshalb arbeitet sie schließlich illegal als Putzfrau in Berlin und schickt den größten Teil ihres Verdienstes nach Hause.

Während der Leser Nastjas schwierigen Weg verfolgt, erfährt er viel über ihr Herkunftsland und ihr Leben in Deutschland. Am Ende dieses spannenden und eindrücklichen Buches, in dem die meisten Personen so hart vom Schicksal betroffen sind, bleibe ich beschämt und nachdenklich zurück und frage mich, wieso ich hier in Deutschland sicher und hervorragend versorgt aufgewachsen bin und in einem demokratischen Land mit großer wirtschaftlicher und sozialer Sicherheit wohne, während andere unsagbar kämpfen mussten und müssen, und trotz aller Bemühungen keine Chance haben oder nur mit höchsten Anstrengungen auf einen grünen Zweig kommen.

Gisela Friedrich



Natascha Wodin,
NASTJAS TRÄNEN,
Rowohlt Taschenbuch, 2023,
191 Seiten, 14,00 €

Gruppe Regenbogen

Die Gruppe Regenbogen lädt zu folgenden Veranstaltungen **jeweils um 15:00 Uhr im Gemeindehaus** ein:

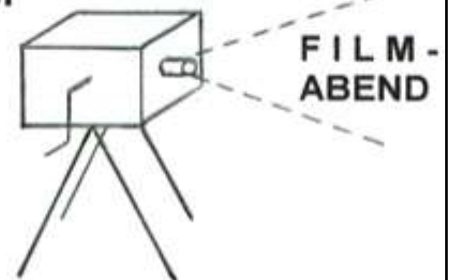
21. September 2023:

Ursula Stiehler (u.a. aktiv im Geschichtskreis),
Drunter und Drüber - Mode zwischen 1860 und 1920 für Madame und Monsieur

05. Oktober 2023:

Anke Bauer, Hobby-Imkerin,
spricht über ihre Bienen-Leidenschaft

Waldenser



MITTWOCH, 13. September 2023, 20:00 Uhr
in der Waldenserkirche
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe

Der Schwarzweißfilm-Klassiker aus 1962 zeigt *Gregory Peck* in einer berühmten Literaturverfilmung nach *Harper Lee* im Alabama der 1930er Jahre, den dunklen Jahren des Rassismus in den Südstaaten der USA. - Der Eintritt ist frei.



Diakonie
**Ökumenische
Sozialstation
Bad Homburg**

Aktueller Pflegenotstand im Vordertaunus

„...damit Pflege menschlich bleibt“. Das haben sich die drei Diakoniestationen in Kronberg, Eschborn und Bad Homburg vorgenommen. Dieses Ziel gerät aber immer mehr in Gefahr, weil alle ambulanten Pflegedienste von dem aktuellen Pflegenotstand betroffen sind. Um herauszufinden, warum auch der Vordertaunus betroffen ist, haben wir den Geschäftsführer der Ökumenischen Diakoniestationen in Kronberg, Eschborn und Bad Homburg, Herrn Stephan Bentz, nach den Gründen und den aktuellen Problemen in der häuslichen Pflege befragt.

Herr Bentz sieht zwei Problemfelder, die schon heute für viele ambulante Pflegedienste existenzbedrohend sind. Zum einen das fehlende Personal in der häuslichen Pflege. Dies bedeutet, dass viele Patient*Innen nicht von einem Pflegedienst betreut werden können. Das führt oft zu einer Überlastung der Angehörigen, die bis zur völligen Erschöpfung die Pflege ihrer Angehörigen übernehmen müssen. Aber auch die seit Monaten hohe Inflation, die viele Familien stark belastet, erlaubt es einigen Angehörigen aus finanziellen Gründen oft nicht, rechtzeitig eine ambulante Pflege in Anspruch zu nehmen.

Nach Angaben der Liga der freien Wohlfahrtspflege mussten in Hessen 89% der ambulanten Dienste in den vergangenen sechs Monaten Neukunden ablehnen, nahezu zwei Drittel der Pflegedienste konnten den Anforderungen nach Aufstockung von Leistungen nicht nachkommen. Ein Ende dieser Entwicklung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar

Einen weiteren Grund sieht Herr Bentz in der Finanzierung der ambulanten Pflege. Einerseits steigen die Personalkosten sehr stark an, da die Diakoniestationen mit dem Tarifvertrag KDO die höchsten Einkommenstarife ihren Mitarbeiter*Innen zahlt. Dies ist auch so gewollt, da die

Wertschätzung der Mitarbeiter*Innen in der Pflege sich auch in der Entlohnung zeigen soll. So haben unsere Mitarbeiter*Innen, so Herr Bentz, zusätzlich zu den kommenden Tarifierhöhungen im Februar dieses Jahres eine steuerfreie Sonderzahlung (Inflationsprämie) von 1.500 Euro erhalten. Diese positive Einkommensentwicklung in der häuslichen Pflege der Diakonie soll auch ein Signal für Interessierte sein, sich für einen Arbeitsplatz in einem Pflegedienst der Diakonie zu bewerben. Die Diakonie ist ein sehr attraktiver Arbeitgeber; sie bildet Pflegefachkräfte aus, leitet Pflegehelfer an und qualifiziert sie. Außerdem beteiligt sie sich an einer Betriebsrente und zahlt jedes Jahr im November eine Sondervergütung.

Andererseits werden durch die hohe Inflation die stark steigenden Kosten nicht ausreichend von den Kostenträgern ausgeglichen. Die anstehenden Verhandlungen werden von den Kostenträgern immer wieder verschoben. So ist das Preisniveau der Pflegekassen seit Oktober 2021 unverändert und bei den Krankenkassen erst jüngst zum 01.01.2023 (seit März 2020 unverändert) nur leicht angehoben worden. Die finanziellen Reserven in den Diakoniestationen sind in den drei Corona-Jahren durch hohe zusätzliche Kosten und erhebliche Mehraufwendungen, sowie Rückgang der angeforderten Pflegeleistungen aufgebraucht.

Angehörige und Patient*Innen können sich jederzeit direkt an die Pflegedienstleitungen der Diakoniestationen wenden (Kronberg 06173-9263-0, Eschborn 06196-95475-0, Bad Homburg 06172-3088-02).

Bewerber*Innen für den Pflegeberuf, Voll- und Teilzeit, können sich ebenfalls unter einer dieser Telefonnummern informieren, oder direkt eine E-Mail senden an: stephan.bentz@ekhn.de

Thomas Forster

Briefmarken für Bethel - Sammeln Sie mit!

Daran denken tausende Menschen, wenn sie ihre Post geöffnet haben. Sie sammeln die Umschläge und Postwertzeichen und schicken sie an die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Es sind mehr als 400 Pakete, Päckchen und Briefe mit Marken, die an jedem Werktag in Bethel ankommen. Auch wertvolle Sammlungen gehören manchmal dazu. Bethel freut sich über die Postwertzeichen aus aller Herren Länder. Denn

dadurch finden Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Beschäftigung in den Werkstätten. Die Marken werden ausgeschnitten, nach Ländern sortiert und dann für den Verkauf abgepackt. Briefmarkenfreunde erwerben die Wertzeichen zumeist als Kiloware. — Anschrift:

**Briefmarkenstelle Bethel,
Quellenhofweg 25
33617 Bielefeld**

Veranstaltungen in unseren Nachbargemeinden

06. September 2023	„Auszeit in der Gedächtniskirche“ Meditativer Abendgottesdienst Thema: „Auf dem Berg ...“	19:15 Uhr
11. September 2023	Offene Gesprächsabende „Gott und die Welt“ Gemeindezentrum Stettiner Str. 53	20:00 Uhr
13. September 2023	Vortragsabend in der Erlöserkirche , Thema: „Krieg und Frieden“ Infos: Pfr. Jörg Marwitz, Tel. 06172/306567; joerg.marwitz@ekhn.de	19:30 Uhr
20. September 2023	Bibel teilen in der Unterkirche der Gedächtniskirche „... gerettet auf Hoffnung hin“ – Röm 8, 18 – 30 Infos: Pfarrerin Annika Marte, Tel 06172-84980, pfrin.marte@gedaechtniskirche-badhomburg.de	20:00 Uhr
29. September 2023	Orgelnacht in der Gedächtniskirche mit Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten. Mitwirkende: Magdalene Höhn, Michael Krüger, Hanno Lotz, Jona- Bennet Rübner und Karin Giel an der Orgel; Antonia Jacob, Mezzosopran; Petra Fuchs, Viola da Gamba - sowie der Posaunenchor (Leitung: Hannah Lenz). Ein rund vier Minuten langer informativer Film zur Orgelnacht vom Journalisten Peter Vinzens findet sich auch auf Youtube bei Eingabe von "Orgelnacht Ge- dächtniskirche"	20:00 Uhr bis 23:30 Uhr

Orte der Begegnung mit Gott Sieben-Kirchen-Lauf



Geplante Uhrzeit	Kirche	Strecke bis zum Ziel
7:30	Gedächtniskirche	20 km
8:15	Ober-Erlenbach	13,5 km
8:30	Ober-Eschbach	11,5 km
8:35	Gonzenheim	10,5 km
8:50	Erlöserkirche	8 km
9:00	Christuskirche	6,5 km
9:20	Waldenserkirche	3,5 km
9:45	Gedächtniskirche	Ziel
10:00	Gedächtniskirche	Gottesdienst

Sonntag, 8. Oktober 2023
Start: 7:30 Uhr, Gedächtniskirche (Weberstraße)
Ziel: 10:00 Uhr zum Gottesdienst in der Gedächtniskirche

Route (insgesamt ca. 20 km):
Gedächtniskirche - Ober-Erlenbach - Ober-Eschbach - Gonzenheim - Erlöserkirche - Christuskirche - Waldenserkirche - Gedächtniskirche

Teilnahme auf eigene Gefahr.
 Einstieg an jeder Station möglich:

Wechselkleidung kann vor dem Start in der Unterkirche der Gedächtniskirche abgelegt werden.

(Für Garderobe keine Haftung!)

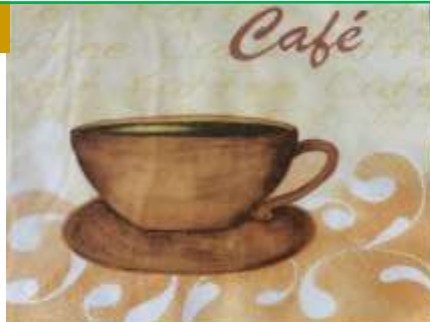
Motiviert? Fragen?
 Gerne melden bei Susanne Kuzinski:
susanne@kuzinski.de
 bzw. 0172 / 173 9830.

Oder einfach einsteigen und mitlaufen!

Kirchen-



Café



KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa

Kommen Sie doch gern nach dem Gottesdienst am 17. September 2023 mal bei uns im Kirchen-Café vorbei. Wir hätten Kaffee, Tee und ein paar leckere Plätzchen zu bieten und natürlich jede Menge Gesprächsstoff. Wir würden uns freuen, Sie in unserer Runde für ein halbes Stündchen willkommen heißen zu können.

Ihr Team vom Kirchen-Café

Gottesdienstkalender September 2023

03. September 2023	Sommerkirche: Gottesdienst in der Gedächtniskirche mit Pfarrer Jörg Marwitz	10:00 Uhr
10. September 2023	Tauferinnerungsgottesdienst mit Pfarrer Frank Couard	10:00 Uhr
17. September 2023	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard mit anschließendem Kirchen-Café	10:00 Uhr
24. September 2023	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard Kindergottesdienst	10:00 Uhr 11:00 Uhr
01. Oktober 2023	Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl mit Pfarrer Frank Couard	10:00 Uhr

Adressen

Presbyterium

Vors.: *Pfarrer Frank Couard*

Pfarrer

Frank Couard

Anschrift siehe Gemeindebüro.

☎ 06172 - 32 888

E-Mail: Frank.Couard@ekhn.de

Gemeindebüro

Sandra Milani

Dornholzhäuser Straße 12

61350 Bad Homburg v. d. Höhe

Di, Mi, Fr 09-12 Uhr, Do 14-17 Uhr

☎ 06172 - 32 888

Fax: 06172 - 93 54 37

E-Mail: Sandra.Milani@ekhn.de

Konto

Evangelische Bank e.G.

BIC: GENODEF1EK1

IBAN:

DE38 5206 0410 0004 0008 62

Internet:

www.waldenserkirche.de

Taunus-Pfadfinder

Termine der Gruppentreffen unter

www.taunuspfadfinder.de

(Keine Gruppentreffen während der Schulferien.)

Alten- und Pflegeheim

„Haus Luise“

www.haus-luise-bad-homburg.de

Saarstraße 1-3,

☎ 06172 - 30830

Besuche nach Anmeldung wieder möglich.

Diakonisches Werk

- Beratungsstelle -

Heuchelheimer Str. 20

☎ 06172 - 59 76 60

Ökumenische Sozialstation

☎ 06172 - 30 88 02

Hospizarbeit

Sabine Nagel,

☎ 06172-8 68 68 68

Krankenhauspfarrerin

Margit Bonnet,

☎ 06172 - 14 34 78

Impressum:

Hrsg.: Evangelische Waldenser-

Kirchengemeinde

Dornholzhäuser Str. 12

61350 Bad Homburg v. d. Höhe

☎ 06172 - 32 888

Der *Blickpunkt* wird 10 mal jährlich an unsere Gemeindeglieder verteilt.

Redaktion:

Hellmuth Bollmann

Frank Couard (v.i.S.d.P.)

Gisela Friedrich

Dr. Marie-Luise Recker

Layout: *Dr. Karsten Friedrich*

Druck: Druckerei Nejedly GmbH

Auflage: 1.000

E-Mail:

Sandra.Milani@ekhn.de

Bilder:

© S. 1 *Dagmar Hager*

© S. 2 oben *Marcus Repp*

© S. 2 unten *Pixabay*

© S. 5 *Dekanat Hochtaunus*